



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Rheinische Fachwerkbauten aus den Regierungsbezirken
Coblenz und Trier von Rhein und Mosel, Eifel, Westerwald
und Hunsrück**

Behr, Anton von

Trier, 1905

13. Kirchberg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80452](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80452)

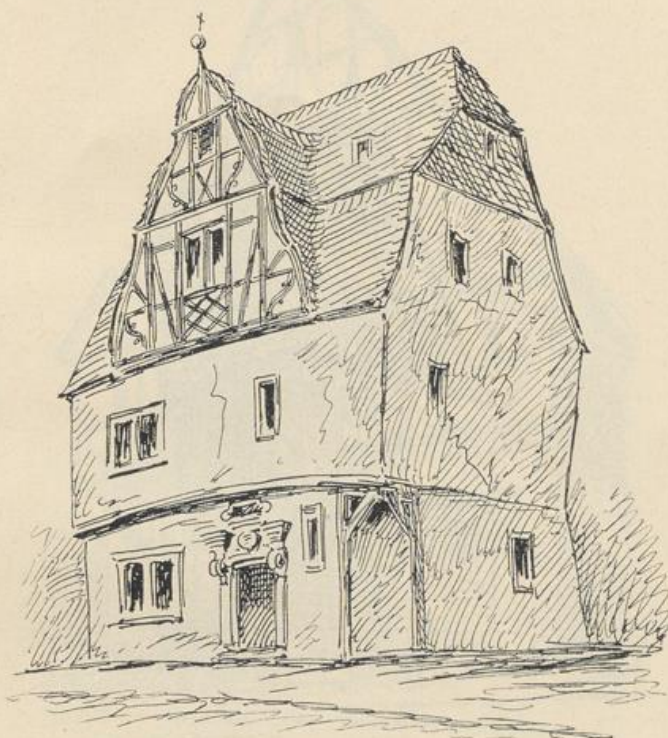


Abb. 37. Kirchberg Nr. 225/6 Rathausgasse.

13. Kirchberg.

Aus Kirchberg im Hunsrück wird ein recht baufälliges Haus Nr. 225/6 Rathausgasse (Abb. 37) dargestellt, das leider im Obergeschoß vollständig überputzt ist. Der schöne Giebel über der Straßenfront und die reich und schwer geschnitzte Haustür lassen darauf schließen, daß unter der Putzhülle des ersten Stockes noch ein gutes Fachwerk verborgen ist. Wenn es gelingen sollte, das Haus zu erhalten, wäre die Freilegung des alten Fachwerkes sehr zu wünschen. Dasselbe wäre auch erwünscht bei dem Hause Nr. 223 am Marktplatz (Abb. 38), dessen steiler, beschiefelter Giebel in Verbindung mit dem dreiseitigen Erker im ersten Stock einen stattlichen Anblick gewährt.

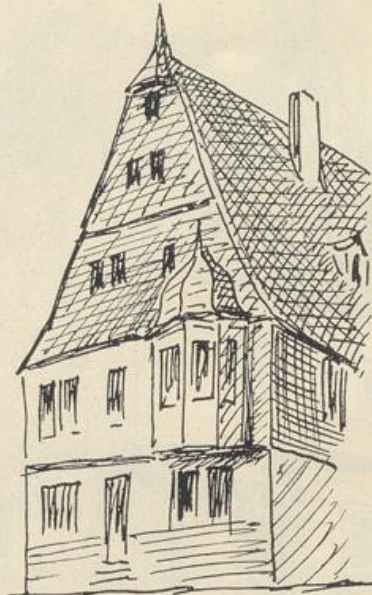


Abb. 38. Kirchberg Nr. 223 am Markt.

14. Leun.

Der unweit des vielbesuchten Schlosses Braunsfels an der Lahntalbahn belegene Ort Leun im Westerwald ist noch reich an Gebäuden altertümlicher Bauart. Die Eigenart der westerwälder, schlichten und derben Bauweise macht sich hier geltend in den langen gespreizten Streben, die durch zwei benachbarte Geschoße hindurchgreifen, so daß die zwei benachbarten Stiele erst auf den Streben aufsetzen. Am beachtenswertesten ist das Haus Nr. 108 (Abb. 39), welches im ersten Stock einen auf zwei Streben weit vortretenden Erker besitzt und an diesem und den Vorkragungen der Geschoße mit gut geschnitzten Konsolgesimsen ausgestattet ist. Auch die Eckpfosten sind mit Schnitzwerk verziert. Leider ist der stattliche Giebel durch einseitige Erhöhung der rechten Hälfte um ein Geschoß und dadurch bewirkter Ab-